

FILMREIHE

im Deutschen Filmmuseum, Schaumainkai 41, 60596 Frankfurt

Der Erste Weltkrieg im Filmarchiv – Das European Film Gateway 1914

Di. 10. Juni, 20:15 Uhr

Kurzfilme aus Deutschland und Frankreich mit Klavierbegleitung

Im Rahmen des europäischen Projekts «European Film Gateway 1914» wurden über 2500 Wochenschauen, Animations- und Propagandafilme, Dokumentar- und Spielfilme aus und über den Ersten Weltkrieg aus 15 Ländern digitalisiert und online veröffentlicht. Eine mit Musik untermalte Auswahl von kurzen Stummfilmen wird zum ersten Mal dem Frankfurter Publikum vorgestellt.

Moderation: Kerstin Hertl (Association des Cinémathèques Européennes / Deutsches Filminstitut)

Klavier: Eunice Martins

Im Anschluss Umtrunk

La Grande Illusion

Jean Renoir, Frankreich, 1937, 110 min, fr., OmU. Mit u.a. Jean Gabin

Di. 17. Juni, 20:15 Uhr

Französische Soldaten versuchen aus deutscher Gefangenschaft zu entkommen. In diesem Kriegsdrama formuliert Jean Renoir eine klare Abgabe an Nationalismus, Rassismus, Krieg und Klassenunterschiede. In Frankreich wurde der Film wegen der Freundschaft zwischen den französischen und deutschen Offizieren durch die Zensur stark gekürzt. In Deutschland wurde er wegen des dargestellten Pazifismus verboten.

Mit einer Einführung von Prof. Dr. Michael Wedel (Hochschule für Film und Fernsehen – Potsdam)

Westfront 1918 – Vier von der Infanterie

Georg Wilhelm Pabst, Deutschland, 1930, 97 min, deutsch

Mi. 25. Juni, 20:15 Uhr

Der Film zeigt das Leben und Sterben einer Gruppe deutscher Soldaten an der französischen Front in den letzten Monaten des Ersten Weltkriegs. «Alle sind wir schuld» sind die letzten Worte eines der dahinscheidenden Kameraden. Der Antikriegsfilm wurde 1933 schließlich verboten.

Mit einer Einführung auf Deutsch von Dr. Matthias Steinle (Université Sorbonne Nouvelle – Paris 3)

Eintrittspreis: 7 € / ermäßigt 5 €

Reservierung: 069 / 961 220 220

Veranstalter: Deutsches Filmmuseum | IFHA |

Deutsch-französische Gesellschaft Frankfurt



AUSSTELLUNG

Gefangene Bilder. Wissenschaft und Propaganda im Ersten Weltkrieg Portraits de prisonniers.

Science et propagande pendant la Grande Guerre

historisches museum frankfurt

Fahrtor 2 (Römerberg), 60311 Frankfurt

11. September 2014 – 15. Februar 2015

Eine halbe Million Soldaten aus den französischen Kolonien kämpfte im Ersten Weltkrieg. Viele gerieten in deutsche Gefangenschaft und wurden in Sonderlagern interniert. Hier wurden sie zu Propaganda- und Forschungszwecken fotografiert. Die Ausstellung präsentiert Porträts, die seit fast hundert Jahren im Archiv an der Goethe-Universität aufbewahrt werden. Sie vermittelt, wie der Krieg neue Forschungsmöglichkeiten eröffnete und wie umgekehrt Wissenschaftler politischen Absichten diente.

Veranstalter: historisches museum frankfurt, in Kooperation mit dem IFHA und dem Frobenius-Institut der Goethe-Universität



Mit der Unterstützung von:



TERMINE

► 7. Mai, 20 Uhr, Hessisches Literaturforum

Ballade vom Abendland von Éric Vuillard | Autorenlesung

► 14. Mai, 19 Uhr, Goethe-Universität

Der Erste Weltkrieg in der deutschen und der französischen Erinnerung

Deutsch-französischer Dialog mit Gerd Krumeich und Antoine Prost

► 22.-23. Mai, Frankfurt und Bad Homburg

Europa 1914 – Der Weg ins Unbekannte | Internationale Tagung

► 10., 17., 25. Juni, 20:15 Uhr, Deutsches Filmmuseum

Deutsch-französische Filmreihe

► 10.-12. Sept., Goethe-Universität

1914 / 2014 – Erster Weltkrieg. Kriegskindheit und Kriegsjugend, Literatur, Erinnerungskultur | Internationales Kolloquium

► 11. Sept., 19:30 Uhr, Holzhausenschlösschen

Sterben und Tod von Jugendlichen und Studenten 1914-1918

Öffentlicher Vortrag von Stéphane Audoin-Rouzeau

► 11. Sept. 2014 - 15. Feb. 2015, historisches museum frankfurt

Gefangene Bilder. Wissenschaft und Propaganda im Ersten Weltkrieg
Ausstellung

► 17. Okt., Ziehenschule

Der Erste Weltkrieg im deutschen und französischen Geschichtsunterricht: Lehrpläne, Schulbücher, Erinnerungskulturen | Lehrerworkshop

► 24.-25. Okt., Goethe-Universität

Den Krieg neu denken? Neue Quellen und Methoden zur Geschichtsschreibung des Ersten Weltkriegs | Doktorandenworkshop

KONTAKT

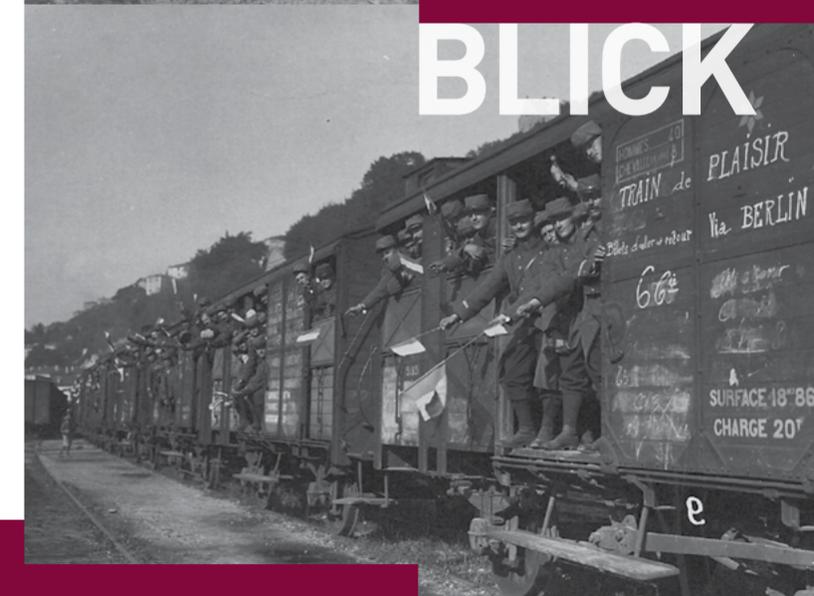
Institut français d'histoire en Allemagne (IFHA) | Goethe-Universität
Grüneburgplatz 1 | IG-Postfach 42 | D - 60 323 Frankfurt/Main
Tel.: +49 (0)69/798 31 900 | Fax: +49 (0)69/798 31 910
E-Mail: ifha@institutfrancais.de

Weitere Informationen und eventuelle Änderungen finden Sie auf:
www.ifha.fr und www.institutfrancais.de/frankfurt

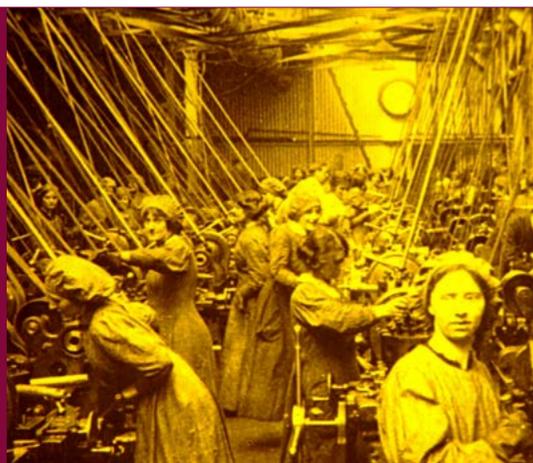
Diese Reihe wird mit dem Label der Mission du Centenaire (<http://centenaire.org/de>) ausgezeichnet und vom Fonds d'Alembert des Institut français unterstützt.



RÜCKBLICK



Der Erste Weltkrieg
aus deutsch-französischer Perspektive
Mai 2014 – Februar 2015, Frankfurt/Main



Titelbilder:

► Frankfurt/Main, 10. Oktober 1914

© historisches museum frankfurt,

Foto: Horst Ziegenfusz

► Départ du 99e RI août 1914

© Société des Amis de Vienne (Frankreich)

2014 jährt sich zum 100. Mal der Ausbruch des Ersten Weltkriegs. Diese «Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts» hat Deutschland und Frankreich tief geprägt. Aus diesem Anlass organisiert und unterstützt das Institut français d'histoire en Allemagne (IFHA), einziges französisches Forschungsinstitut in Frankfurt, in enger Kooperation mit der Goethe-Universität und regionalen Einrichtungen eine Reihe wissenschaftlicher und kultureller Veranstaltungen. Das Programm bietet einem breiten Publikum einen differenzierten Rückblick in vergleichender und interkultureller Perspektive. Abschließend stellt das IFHA die Ergebnisse im Rahmen des 6. «Rendez-vous mit der Geschichte» in Weimar (8.-9. Nov. 2014) vor.

AUTORENLESUNG

«Ballade vom Abendland» von **Éric Vuillard**

Mi. 7. Mai, 20 Uhr

Hessisches Literaturforum im Mousonturm, Waldschmidtstraße 4, 60316 Frankfurt

Éric Vuillard prangert in dieser Erzählung, für welche er mit dem «Franz Hessel Preis» ausgezeichnet wurde, durch seine bissige und poetische Sprache die Absurdität und Dummheit des Ersten Weltkriegs als «Blutkarneval» an.

Aus dem Französischen von Nicola Denis, ersch. bei Matthes & Seitz, 2014 (*La bataille d'Occident, Actes Sud, 2012*)

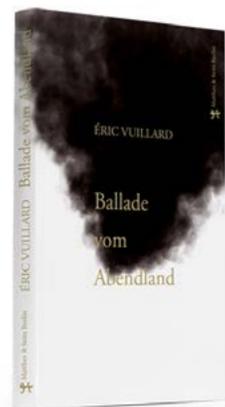
Lesung auf Französisch und Deutsch

Moderation und Übersetzung: Dr. Frank Estelmann (Goethe-Universität)

Deutsche Lesung: Stéphane Bittoun

Eintritt: 7 € / ermäßigt 4 €, Reservierung: 069 / 24 44 99 41

Veranstalter: IFHA | Hessisches Literaturforum | Goethe-Universität | *historisches museum frankfurt*. Unterstützt durch das Bureau du Livre der französischen Botschaft Berlin und die Stiftung Gottfried Michelmann



L

Hessisches Literaturforum im Mousonturm e.V.

TAGUNGEN

Europa 1914 – Der Weg ins Unbekannte

Europe 1914 – Le saut dans l'inconnu

22.-23. Mai

Goethe-Universität Frankfurt, Campus Westend & Bad Homburg

Internationale Tagung

Auf der Tagung werden aktuelle Forschungen zur Vorkriegszeit und zum Sommer 1914 sowie die kulturellen, sozialen und gesellschaftlichen Ursachen und Bedingungen für den Kriegsausbruch diskutiert. Es werden Themen behandelt wie Geschlecht und Religion, die Einstellung der herrschenden Eliten zum Krieg, die öffentliche Meinung sowie die kollektiven Mentalitäten in den kriegsführenden Nationen. Podiumsdiskussion u.a. mit Christopher Clark, Frédéric Rousseau und Gerd Krumeich.

Sprachen: DE / EN / FR

Veranstalter: Historisches Seminar der Goethe-Universität (Prof. Dr. Christoph Cornelißen), mit Unterstützung des IFHA

1914 / 2014 – Erster Weltkrieg. Kriegskindheit und Kriegsjugend, Literatur, Erinnerungskultur

1914 / 2014 – Première Guerre mondiale. Enfance et jeunesse en guerre, littérature, cultures de la mémoire

10.-12. September

Holzhausenschlösschen, Justinianstraße 5, 60322 Frankfurt

Internationales Kolloquium

Die Konferenz befasst sich mit Jugendliteratur, Krieg, Propaganda und Erinnerungskultur während des Ersten Weltkriegs. Berücksichtigt werden Deutschland, Frankreich, England, Kanada und Australien. Bekannte Spezialisten wie Prof. Dr. Stéphane Audoin-Rouzeau halten öffentliche Abendvorträge.

Sprachen: DE / EN / FR

Veranstalter: Institut für Jugendbuchforschung der Goethe-Universität Frankfurt (Prof. Dr. Hans-Heino Ewers), mit Unterstützung der Waldemar Bonsels-Stiftung und des IFHA

Der Erste Weltkrieg im deutschen und französischen Geschichtsunterricht: Lehrpläne, Schulbücher, Erinnerungskulturen

Enseigner aujourd'hui la Première Guerre mondiale en France et en Allemagne : programmes, manuels, mémoires

Fr. 17. Oktober

Ziehenschule, Josephskirchstraße 9, 60433 Frankfurt

Lehrerworkshop

Fortbildung zu Fragen der Didaktik, Methodik, Pädagogik und den Interpretationen des Krieges 1914-1918. Historiker, Erziehungswissenschaftler und Lehrer aus beiden Ländern vergleichen den Unterricht in Deutschland und Frankreich. Dieser Workshop richtet sich an Geschichts- und Französischlehrer sowie Lehramtsstudierende.

Sprachen: DE / FR

Veranstalter: IFHA | Ziehenschule Frankfurt | Hessisches Staatliches Schulamt | Institut Français in Mainz (Büro für Sprachkooperation) Informationen und Anmeldung (online) auf dem Bildungsserver des hessischen Schulamts oder beim IFHA

Den Krieg neu denken? Neue Quellen und Methoden zur Geschichtsschreibung des Ersten Weltkriegs

Penser la guerre autrement ? Nouvelles sources et méthodes pour écrire l'histoire de la Première Guerre mondiale

24.-25. Oktober

Goethe-Universität Frankfurt, Campus Westend

Deutsch-französischer Workshop für Nachwuchshistoriker

Die Tagung widmet sich neuen Quellen und Methoden zur Erforschung des Ersten Weltkriegs, die die jüngere Historiografie hervorgebracht hat (Kulturgeschichte, Neuere Militärgeschichte, etc.). Das Hauptaugenmerk liegt auf einer Kriegsgeschichte «von unten».

Sprachen: DE / FR

Veranstalter: IFHA, mit Unterstützung der Deutsch-französischen Hochschule

► Kiesgen, L., aus Da war auch ich dabei!

Ein Denkmal für das deutsche Kind

im großen Kriege,

Pustet, 1918. Aufnahme: Staatsbibliothek Berlin.



ÖFFENTLICHE VERANSTALTUNGEN

Der Erste Weltkrieg in der deutschen und der französischen Erinnerung

La Première guerre mondiale dans les mémoires française et allemande

Mi. 14. Mai, 19 Uhr

Goethe-Universität Frankfurt, Grüneburgplatz 1, Campus Westend, Casino Raum 1.801

Deutsch-französischer Dialog

Wie haben die Interpretationen des Kriegs 1914-1918 die deutsche und die französische Gesellschaft bis 1945 und darüber hinaus geprägt? Spätere Darstellungen der Geschehnisse sind zur Beantwortung dieser Frage genauso wichtig wie das Geschehene selbst. Über die Erinnerung und ihre Verwendungen hinaus soll in der Debatte auch auf die aktuelle Rolle von Historikern in der Gesellschaft eingegangen werden. Vor den offiziellen Gedenkfeiern setzen sich zwei führende Historiker aus Deutschland und Frankreich mit diesen Fragen auseinander.

Gerd Krumeich, em. Professor an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf von 1997 bis 2010, ist Spezialist der französischen und deutschen Forschung zum Ersten Weltkrieg. Er ist der einzige deutsche Historiker im Beirat der französischen «Mission du Centenaire».

Antoine Prost, em. Professor an der Universität Paris I Panthéon-Sorbonne von 1979 bis 1998, ist einer der bedeutendsten französischen Experten des Ersten Weltkriegs. Er ist u.a. für seine Arbeiten zu den französischen Kriegsveteranen (1914-1940) bekannt. Er ist Vorsitzender des wissenschaftlichen Beirats der «Mission du Centenaire» in Frankreich.

Sprachen: DE / FR. Mit Simultanübersetzung

Eintritt frei. Anmeldung: ifha@institutfrancais.de

Veranstalter: IFHA |

Deutsch-französische Gesellschaft Frankfurt



Sterben und Tod von Jugendlichen und Studenten 1914-1918

Mort des jeunes, mort des étudiants en 1914-1918

Do. 11. September, 19:30 Uhr

Holzhausenschlösschen, Justinianstraße 5, 60322 Frankfurt

Öffentlicher Vortrag

Stéphane Audoin-Rouzeau ist Directeur d'études an der École des Hautes Études en Sciences Sociales (EHESS) in Paris, Leiter des Museums des Ersten Weltkriegs in Péronne (Somme) und Mitglied des wissenschaftlichen Beirats der «Mission du Centenaire» in Frankreich.

Durch seine Forschungen zur Kindheit und Kinderpropaganda hat er der Geschichtsschreibung des Ersten Weltkriegs einen neuen Impuls gegeben. In seinem Buch *La Guerre des enfants. Essai d'histoire culturelle*, 1993 (*Der Krieg der Kinder 1914-1918*, erhältlich auf franz. und engl.) geht er ausführlich auf die Frage der geistigen und moralischen Mobilmachung von Kindern während des Kriegs in Schule, Kirche und Privatsphäre ein. Durch die Analyse der an den Krieg angepassten Aufsatzthemen, Schulbücher, Jugendromane und Bilderbücher hat Stéphane Audoin-Rouzeau gezeigt, dass Kinder im Krieg 1914-1918 in den Augen der Erwachsenen eine neue symbolische Bedeutung bekamen. In seinem letzten Buch *Quelle histoire : un récit de filiation (1914-2014)* wendet er sich der Erinnerung seiner eigenen Familiengeschichte im Krieg zu.

Sprachen: DE / FR. Mit Simultanübersetzung

Eintritt frei. Anmeldung: ifha@institutfrancais.de

Veranstalter: IFHA | Institut für Jugendbuchforschung der Goethe-Universität

